

Der 1. Auftritt: „Gestrauchelt bin ich hier“

Textauszug aus dem Beginn des Stücks: Schreiber Licht trifft Dorfrichter Adam verletzt in der Gerichtsstube.

LICHT

Ei, was zum Henker, sagt, Gevatter Adam!
Was ist mit euch geschehn? Wie seht ihr aus?

ADAM

Ja, seht. Zum Straucheln braucht's doch nichts, als Füße.
Auf diesem glatten Boden, ist ein Strauch hier?
Gestrauchelt bin ich hier; denn jeder trägt
Den leid'gen Stein zum Anstoß in sich selbst.

LICHT

Nein, sagt mir, Freund! Den Stein trüg' jeglicher –?

ADAM

Ja, in sich selbst!

LICHT

Verflucht das!

ADAM

Was beliebt?

LICHT

Ihr stammt von einem lockern Aelternvater,
Der so beim Anbeginn der Dinge fiel,
Und wegen seines Falls berühmt geworden;
Ihr seid doch nicht –?

ADAM

Nun?

LICHT

Gleichfalls –?

ADAM

Ob ich –? Ich glaube –?
Hier bin ich hingefallen, sag ich euch.

LICHT

Unbildlich hingeschlagen?

ADAM

Ja, unbildlich.
Es mag ein schlechtes Bild gewesen sein.

Aufgaben

1. **Geben** Sie **wieder**, was Licht über Adams Zustand erfährt und wie Adam ihn erklärt.
2. **Analysieren** Sie die Doppeldeutigkeit in Adams Satz „Gestrauchelt bin ich hier; denn jeder trägt / Den leid'gen Stein zum Anstoß in sich selbst.“
3. **Erläutern** Sie Lichts Anspielung auf den „Aelternvater“ und ihre Funktion für den Beginn des Stücks.

Lösungshinweise: Der 1. Auftritt: „Gestrauchelt bin ich hier“

1. Adam sitzt verletzt da und erklärt, er sei gestrauchelt und hingefallen. Licht fragt nach, ob das bildlich gemeint sei; Adam beharrt auf „unbildlich“.
2. Wörtlich beschreibt der Satz einen Sturz. „Straucheln“ und „Stein zum Anstoß“ verweisen zugleich auf Schuld und Versuchung: Adam ist moralisch gefallen, der Grund liegt in ihm selbst. Der Satz deutet die Tat voraus, ohne dass Adam es will.
3. Licht spielt auf den biblischen Adam an, der „beim Anbeginn der Dinge fiel“ (Sündenfall). Name und Bild machen das Publikum von Beginn an misstrauisch und verbinden den Sturz mit Schuld; Adams Versuch, das Bild zurückzunehmen („Es mag ein schlechtes Bild gewesen sein“), verstärkt den Verdacht.